

42. LEIPZIGER
JAZZTAGE
11. – 20.
OKTOBER
2018



PM 5-2018 Stand: 20. August 2018 – 42. Leipziger Jazztage

Auftragskomposition: Max Andrzejewski's Hütte and Guests play the Music of Robert Wyatt

Die Leipziger Jazztage präsentieren im Herbst 2018 unter dem Motto »Fish'n'Chips« zehn Tage lang Jazz aus Großbritannien. Am 19. Oktober wird dabei die Auftragskomposition »The Music of Robert Wyatt« von Max Andrzejewski's Band Hütte und Gästen uraufgeführt. Der für das Projekt angefragte Robert Wyatt, Schlagzeuger und Sänger der legendären Band Soft Machine, kann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr selbst spielen, unterstützt das Projekt aber:

*„alas. i cannot function at all now – too much physical pain in my arms,
which leads to seemingly endless exhaustion... not fatal [i am well looked after]
but added to age and so on i have at last or at least for the foreseeable future accepted defeat.
~~~~~ so: This project is great for my sense of still being alive,  
knowing that these brilliant young musicians look my way for a moment.  
Please thank them from me. They have my profound gratitude.“*

– Robert Wyatt

Sich mit britischem Jazz zu beschäftigen heißt aber natürlich immer auch sich mit britischem Pop auseinanderzusetzen, denn kein Land hat so einen immensen Pop-Output im Verhältnis zu seiner Größe und Einwohnerzahl wie Großbritannien. Aber was heißt das nun? Das tausendste »Beatles in Jazz«-Projekt? Nein, nicht bei uns. Dann vielleicht das hundertste »Bowie in Jazz«-Projekt? Schon eher, aber auch: nein. Stattdessen schauen wir auf ein großes Vorbild David Bowies und jene Ära der Musikgeschichte, in der sich Rock und Jazz so nah waren wie nie, insbesondere in Großbritannien und den USA. Musiker wie Frank Zappa, Jimi Hendrix und Miles Davis, aber auch Bands wie Weather Report und Soft Machine prägten in den 60er- und 70er-Jahren eine regelrechte Fusion-Ära aus Jazz und Rock.

Gerade die sogenannte »Canterbury Scene« um die britische Band Soft Machine steht dabei für einen jazznahen Progressive Rock, klangvielfältig, experimentierfreudig und humorvoll, aber weniger bombastisch als andere Fusion-Acts dieser Zeit. Der »Canterbury Sound« verbindet komplizierte Harmonien und ausgedehnte Improvisationen mit der Leidenschaft eingängige Pop-Songs zu schreiben. Aus dieser Gegenüberstellung des musikalisch Ernsthaften und des eher Einfachen entwickelt sich der »Canterbury Sound«, also eine amüsante und reizvolle Spannung zweier Gegenpole.

Genau solch eine Spannung wollen wir auch erzeugen, indem wir eine Legende der »Canterbury Scene« auf einen der interessantesten jungen Jazzmusiker Deutschlands treffen lassen. Gemeint sind kein Geringerer als Robert Wyatt, Gründer der Band Soft Machine und einer der besten Schlagzeuger des Jazzrock, und Max Andrzejewski, der mit seiner Band Hütte und Chor seit einigen Jahren ebenfalls am Schlagzeug Furore macht. Die heute nicht mehr so prominente Band Soft Machine galt in den 60er-Jahren vielen als Pink Floyd ebenbürtig. Wyatt spielte nach seiner Zeit mit Soft Machine u.a. mit Brian Eno, Jean-Luc Ponty, Terje Rypdal, Mike Oldfield und Fred Frith, erlebte aber auch einen schlimmen Schicksalsschlag: Wyatt stürzte 1973 bei einer Party aus dem Fenster und ist seitdem querschnittsgelähmt.

### **Kontakt**

Jazzclub Leipzig › Benjamin Heine  
Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon › 0341 9806382  
Email › [presse@jazzclub-leipzig.de](mailto:presse@jazzclub-leipzig.de)



### **Vorverkauf läuft**

Oper Leipzig  
Telefon › 0341 126 126 1  
[www.oper-leipzig.de](http://www.oper-leipzig.de)  
und an allen bekannten VVK-Stellen

Seine Songs sind düster und intensiv, werden als „wärmende Outsider-Balladen“ bezeichnet. Seine zerbrechliche, mehrere Oktaven umfassende Stimme setzt Wyatt experimentierfreudig als Instrument ein, das technisch verfremdet weite Klangwelten eröffnet.

Wyatt wollten wir aber nicht „nur“ wegen seiner musikalischen Relevanz im Festivalprogramm thematisieren. Der Multiinstrumentalist engagierte sich immer wieder auch politisch, bekennt sich zur marxistischen Linken, setzte sich künstlerisch mit den Streiks britischer Bergleute und dem Falkland-Krieg auseinander (letzteres gemeinsam mit Elvis Costello) und nahm 1993 mit der Electronica-Band Ultramarine das Album »United Kingdoms« auf.

Den Schlagzeuger und Komponisten Max Andrzejewski hatten wir vor zwei Jahren mit seiner ungewöhnlichen Band Hütte und Chor zu Gast auf unserem kleinen Festival MusikZeit. Er verbindet avantgardistischen Swing mit groovigem Noise zu einer Einheit sondergleichen. Dabei wird munter durch die Gegend zitiert, vieles durcheinander gewürfelt und nach einer verblüffend neuen Logik wieder zusammengesetzt. Und für leidenschaftlichen Unsinn bleibt dabei auch noch Platz. Andrzejewski schien uns also genau der Richtige für ein ungewöhnliches Festivalprojekt, das britischen Pop und Jazz miteinander verbindet. Aus dem Projekt soll das neue Album der Band Hütte werden.

*Freitag, 19. Oktober 2018 – 20 Uhr Westbad*

**Max Andrzejewski's Hütte and Guests play the Music of Robert Wyatt** • Tribute mit der Musik der Soft-Machine-Legende • Max Andrzejewski (dr, arr, voc), Johannes Schleiermacher (sax, synth), Tobias Hoffmann (g), Andreas Lang (kb), Jörg Hoch- apfel (keys, g) und Cansu Tanrikulu (voc)

Doppelkonzert mit **Joshua Redman's James Farm** • US-Allstar-Band • Joshua Redman (sax), Aaron Parks (p), Matt Penman (kb) und Eric Harland (dr)

PK1 34/30 € zzgl. Geb. – AK +4 €

PK2 28/24 € zzgl. Geb. – AK +4 €

#### Kontakt

Jazzclub Leipzig › Benjamin Heine  
Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon › 0341 9806382  
Email › [presse@jazzclub-leipzig.de](mailto:presse@jazzclub-leipzig.de)



Vorverkauf läuft

Oper Leipzig  
Telefon › 0341 126 126 1  
[www.oper-leipzig.de](http://www.oper-leipzig.de)  
und an allen bekannten VVK-Stellen